

2554. Artikel zu den Zeitereignissen

## Messer, Mainstream und Migrations-Agenda – der Angriff auf Hollstein (8)

### Die "Pflaster-Karriere" des Andreas Hollstein – Linke verletzen AFD-Politiker Kai Gottschalk

Ich möchte noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, daß – nach meinen Recherchen<sup>1</sup> – die *Messer-Attacke* auf den Bürgermeister von Altena überhaupt nicht stattgefunden hat. Ich erlaube mir daher von der "Pflaster-Karriere" des Andreas Hollstein zu sprechen. Die sieht folgendermaßen aus:

*Der Kommunalpolitiker gibt pausenlos Interviews. Am Mittwochabend saß er im TV-Talk von Sandra Maischberger ... Die ganze Republik kennt nun den 54-jährigen Christdemokraten, sogar internationale Medien haben über ihn berichtet. Hunderte Mails und Briefe sind eingetroffen.*<sup>2</sup>

Und als Folge von Hollsteins Pflaster – cui bono? – soll nun nach Wunsch des *Deutschen Städte- und Gemeindebundes* ein "Pflaster-Gesetz", sorry, ein "Politiker-Stalking"-Gesetz verabschiedet werden.<sup>3</sup> Vielleicht ist der Begriff "Pflaster-Gesetz" gar nicht so falsch, denn



(Der am 2. Dezember von Linksextremisten verletzte AFD-Politiker Kai Gottschalk.<sup>4</sup>)



(Pflaster am Hals von Andreas Hollstein. Ausschnitt vom Bild in Artikel 2553 [S. 1])

möglicherweise soll damit den Bürgern die Kritik an dem verbrecherischen Handeln vieler Politiker (– nach dem Motto: "Pflaster auf den Mund" –) verboten werden?

<sup>1</sup> Siehe Artikel 2547 - 2550

<sup>2</sup> <https://www.welt.de/regionales/nrw/article171175832/Mein-Urvertrauen-ist-verloren-gegangen.html>

<sup>3</sup> *Der Deutsche Städte- und Gemeindebund forderte die Einführung eines Straftatbestandes "Politiker-Stalking". "Der geltende Stalking-Paragraf 238 Strafgesetzbuch sollte um einen neuen Straftatbestand des "Politiker-Stalkings" ergänzt werden", sagte Hauptgeschäftsführer Gerd Landsberg den Zeitungen des Redaktionsnetzwerks Deutschland (Mittwoch).*

[http://www.focus.de/politik/deutschland/nach-messer-angriff-in-altena-buergermeister-hollstein-hat-mitleid-mit-dem-taeter\\_id\\_7910990.html](http://www.focus.de/politik/deutschland/nach-messer-angriff-in-altena-buergermeister-hollstein-hat-mitleid-mit-dem-taeter_id_7910990.html)

<sup>4</sup> <https://jungefreiheit.de/debatte/kommentar/2017/war-was/>

Wenig verwunderlich in unserem *Linksstaat*<sup>5</sup> ist nun folgendes Phänomen:<sup>6</sup>

*Groß war die Empörung nach der Messerattacke auf den Altenaer Bürgermeister Andreas Hollstein (CDU) (vgl.o.). Sie sei entsetzt über den Angriff, teilte Bundeskanzlerin Angela Merkel mit. „Attacken auf Amtsträger, die sich mit ihrem persönlichen Einsatz für unsere Gesellschaft einbringen, sind verabscheuenswürdig“, mahnte Bundesinnenminister Thomas de Maiziere (CDU). Bundesjustizminister Heiko Maas (SPD) schloß sich an: „In unserem Land darf kein Platz sein für Haß und Gewalt.“*

*Schnell stand für einige Politiker fest, wer die Schuld an der Attacke auf den Bürgermeister trägt. „Dieser Rechtsterrorismus ist die Ernte der Saat des Hasses von AfD & Co.“, schrieb der frühere Grünen-Bundestagsabgeordnete Volker Beck auf Twitter.*

*Auch Maas gab der AfD eine Schuld an der Verrohung der Gesellschaft, da sie Menschen gegeneinander ausspiele. Noch deutlicher wurde Linken-Chefin Katja Kipping: Wer wie die AfD agitiere, müsse sich vorwerfen lassen, „Gewalttäter wie in Altena regelrecht zum Handeln zu ermutigen“. Bürgermeister Hollstein selbst machte „digitale Brunnenvergifter“<sup>7</sup> für die Tat verantwortlich. Durch sie sei sein Angreifer zu einem „gefährlichen Werkzeug“ geworden.*



Kay Gottschalk: "Polizei in Hannover hat mich nicht geschützt"<sup>8</sup>

*Der FAZ-Redakteur Jasper von Altenbockum schrieb in einem Kommentar, das Attentat dürfe nicht als Tat eines alkoholisierten Spinners abgetan werden. „Solche Angriffe sind eine Mahnung an alle, die über Politiker reden, als seien sie Freiwild.“ Wer meine, Politiker seien alles Lügner oder Verbrecher, der zücke schon verbal das Messer (vgl.o.).*

*Der Deutsche Städte- und Gemeindebund forderte als Konsequenz auf die Tat, Angriffe auf Politiker härter zu bestrafen. Solche Attacken seien ein „konkreter Angriff auf die Demokratie“. Daher brauche es eine Verschärfung des Strafrechts (vgl.o.).*

<sup>5</sup> Siehe Artikel 2187-2200, 2207

<sup>6</sup> <https://jungefreiheit.de/debatte/kommentar/2017/war-was/>

<sup>7</sup> Siehe Artikel 2553

<sup>8</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=vPvEX9cEoNU>

*Wie zur Bestätigung kommt es nur fünf Tage später (2. 12. 2017) zu einem weiteren gewalttätigen Übergriff auf einen Politiker (s.o., s.u.). Das Opfer: ein Bundestagsabgeordneter. Das Motiv: politischer Haß. Es ist zwar kein Messer im Spiel, verletzt wird der Parlamentarier aber trotzdem.*

Man beachte die hasserfüllten Slogans, die zu Beginn des Videos skandiert werden:



AfD-Parteitag: Polizei setzt Wasserwerfer gegen Gegner ein<sup>9</sup>

*Doch diesmal gibt es keinen Aufschrei der Empörung. Diejenigen, die eben noch eine Verrohung der Gesellschaft beklagten, hüllen sich plötzlich in Schweigen. Kein Heiko Maas, der die Tat verurteilt. Kein Volker Beck, der die vermeintlichen Anstifter anklagt.*



*Kein mahnender Journalist, der zur verbalen Abrüstung aufruft, weil doch auf Worte nur allzuleicht Taten folgen können. Keine Titelschlagzeilen, keine Sondersendungen, keine Talkshows. Das kollektive Desinteresse an der Attacke, das demonstrative Schweigen der üblichen Mahner, das Nicht-Verurteilen der Tat, die ausbleibenden Genesungswünsche und Solidaritätsbekundungen – sie haben eine simple Erklärung: Das Opfer, der AfD-Bundestagsabgeordnete Kay Gottschalk der während des Parteitags in Hannover von linksradikalen Störern attackiert wurde, hat schlicht und einfach das falsche Parteibuch.*

(Fortsetzung folgt.)

<sup>9</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=3BnXDDYacxU>